

	Objekt: Tonpfeife
	Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Amerikanische Archäologie
	Inventarnummer: IV Ca 2621 u

Beschreibung

Geräuschpfeife. Höhe 5.5 cm. Grauer Scherben, rote Bemalung am tubularen Mundstück, poliert. Späte Postklassik (ca. 1350-5121 n. Chr.). Herkunft Hochtal von Mexiko. Sammlung Uhde. Geräuschpfeifen des gleichen Typs wurden in Quetzalcoatl geweihten Opferdepots von Tlatelolco, Mexiko-Stadt, aufgefunden. Die Instrumente wurden auch in das Endstück der Griffe aztekischer Räucherkerzen eingebaut, die Xiuhcoatl („Feuerschlange“) symbolisieren. Das Windgeräusch, das auf ihnen produziert werden kann, wurde möglicherweise mit den kalten Obsidianmesser-Winden der Unterwelt in Verbindung gebracht. Neben Totenschädeln (Mictlantecuhtli?) sind in diesen Instrumenten auch Eulen dargestellt, mit der Unterwelt assoziierte Nachttiere. (Adje Both, 2004)
Sammler: Uhde, Carl Adolf

Grunddaten

Material/Technik: Ton
Maße: Objektmaß: 5,2 x 3,3 x 3,9 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1350-1521
	wer	Azteken
	wo	Mexiko
Hergestellt	wann	1350-1521
	wer	Azteken
	wo	Zentrales Hochland (Mexiko)
Gesammelt	wann	
	wer	Carl Adolf Uhde (1792-1856)
	wo	